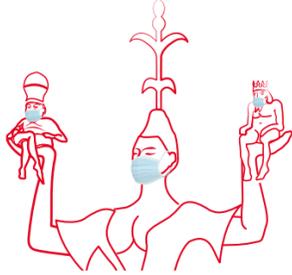




Aus dem Inhalt:

Impftermin-Patenschaften

Stadt vermittelt Helfer



Seite 1

3. Klimaschutzbericht

Sachstand und Fortschritte



Seite 2/3

Bebauungsplan Marienweg

80 neue Wohneinheiten



Seite 5

Die Innenstadt braucht Hilfe

Stadt lud Arbeitskreis „Zukunftsfitte Innenstadt“ zu Sondersitzung ein

Der Konstanzer Handel, die Gastronomie, Hotellerie und Kultur sehen die Konstanzer Innenstadt durch die Corona-Krise akut gefährdet. Für den Re-Start nach dem Lockdown hat der Arbeitskreis „Zukunftsfitte Innenstadt“ in einer von Oberbürgermeister Uli Burchardt initiierten Sondersitzung eine Resolution verabschiedet, die zu sofortigem entschlossenen Handeln aufruft. „Die Innenstadt ist das Herz von Konstanz und dieses Herz muss wieder pulsieren“, erklärt der Oberbürgermeister.

In einer virtuellen Sondersitzung am Mittwoch, den 27. Januar 2021, zu der auch Ministerialrätin Dr. Kirstin Pukall vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aus Berlin zugeschaltet war, wies der Arbeitskreis auf die bedrohliche Lage hin. Der Lockdown droht, viele Gewerbetreibende zur Aufgabe zu zwingen. Die Folgen der Maßnahme seien trotz Hilfen von Land und Bund mittlerweile äußerst kritisch. „Der Lockdown trifft das Konstanzer Herz mit aller Wucht“, sagte Eric Thiel, Geschäftsführer der Marketing und Tourismus Konstanz GmbH (MTK).

Konkreter Zeit- und Maßnahmenplan gefordert

Rund 30 Leerstände in der Innenstadt erwarten die Wirtschaftsförderung und die MTK bereits bis Ende Januar. Für einen erfolgreichen Re-Start bedarf es der gleichzeitigen Öffnung von Handel, Gastronomie, Hotellerie und Kultur. Die Erreichbarkeit und die Aufenthaltsqualität müssen zudem nachhaltig verbessert werden, waren sich die Teilnehmer einig. Zudem sollten öffentliche Außenflächen den Betrie-



Die verabschiedete Resolution befasst sich mit notwendigen Schritten zur Wiedereröffnung der Läden in der Konstanzer Innenstadt nach dem Lockdown.

ben in der Innenstadt kostenfrei zur Verfügung gestellt und die Willkommensatmosphäre deutlich verbessert werden.

Die vom Arbeitskreis einstimmig verabschiedete Resolution ist an die Kommune und den Gemeinderat, das Land und den Bund gerichtet. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, sich für einen nachhaltigen Re-Start der betroffenen Betriebe lösungsorientiert einzusetzen. Das Land müsse die Hygiene-Konzepte vereinheitlichen, die Impfstrategie effizient umsetzen sowie für mehr Planungssicherheit sorgen. Vom Bund wird eine vereinfachte und angepasste Zugangsberechtigung der Überbrückungshilfe für die Betriebe gefordert. „Die Zukunft der Innenstadt kann nur durch

gemeinsames aktives Handeln gesichert werden“, unterstützt der Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, Friedhelm Schaal, die Resolution. Dafür müssten auch bereits beschlossene Maßnahmen, die die Innenstadt betreffen, einem „Coronacheck“ unterzogen werden, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx.

Oberbürgermeister Uli Burchardt wird sich als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Städtetages für schnelle und unbürokratische Hilfen einsetzen. „Der Blick ist konstruktiv nach vorne gerichtet“, betont OB Burchardt und erklärt, der Innenstadt sowie den betroffenen Betrieben und Akteuren nach allen Kräften zu helfen.

Die Resolution in voller Länge ist als pdf-Datei auf konstanz.de abrufbar.

Eine Stadt, ein Team

Unter dem Motto „Eine Stadt, ein Team“ unterstützen zahlreiche Solidaritätsaktionen den Handel: ob mit „Click & Collect“, mit Standortfaktor K für die Kulturschaffenden oder durch Lieferdienste der Restaurants.

Insgesamt für vier Wochen, noch bis zum 17. Februar, hat der Konstanzer Handel beispielsweise die Möglichkeit, kostenlos auf die Fahrradkurriere der Südkurier Citylogistik zurückzugreifen. Durch diese Maßnahme der städtischen Wirtschaftsförderung, der Marketing & Tourismus GmbH, des Treffpunktes und des Südkuriers kann der Handel seinen KundInnen trotz Lockdown den Einkauf ermöglichen. Weitere Informationen hierzu über citylogistik@suedkurier.de.

Konstanzer fragen

Wie unterscheiden sich die Aufgaben von GVD und KOD?

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) ist mit 14 Stellen in erster Linie für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs zuständig. Ebenso werden vom GVD Fahrradkontrollen durchgeführt. Der GVD darf jedoch keine allgemeinen Verkehrskontrollen im fließenden Verkehr tätigen, das darf nur die Polizei. Es wird also vom GVD nur im Bereich von Sonderwegen, wie auf Gehwegen oder in der Fußgängerzone, kontrolliert.

Der GVD wie auch der kommunale Ordnungsdienst (KOD) sind gemeindliche Vollzugsbedienstete, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Stellung von Polizeibeamten haben. Allerdings übernimmt der KOD im Sommer andere schwerpunktmäßige Aufgaben.

Aufgabe des 2018 mit fünfeinhalb Stellen eingeführten KOD ist es insbesondere, die Umweltschutz- und Polizeiverordnung und andere polizeirechtliche Verfügungen und Verordnungen durchzusetzen. Auch Kontrollaufgaben im Bereich des Gaststätten- und Gewerbesens werden vom KOD wahrgenommen. Von April bis September stehen Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum im Fokus. Den Rest des Jahres unterstützt der KOD den GVD bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs.

Information des Beauftragten für Bürgerbeteiligung

Vereine sind ständig im Wandel. Vorstände wechseln, die Mitgliederstruktur ändert sich, neue Mitglieder übernehmen Führungsaufgaben oder der Verein möchte sich neu ausrichten. Das kann auch eine Chance sein, sich konstruktiv mit der Struktur auseinanderzusetzen und zu wachsen. Die Stadt unterstützt Konstanzer Vereine finanziell, wenn sie sich weiterentwickeln möchten. Das kann eine Beratung zum Vereinsmanagement oder Leadership sein, eine Erstberatung zum Vereinsrecht oder auch eine Supervision bei Konflikten. Durch das Förderbudget kann eine Kostenübernahme beantragt werden. So werden die Weiterentwicklung der Binnenorganisation der Vereine und die Weiterqualifizierung der Vereinsmitglieder unterstützt. Mehr dazu: konstanz.de/foerderbudget.

Stadt initiiert Impftermin-Patenschaften

Unterstützung bei der Organisation von Impfterminen

Die Stadt initiiert Impftermin-Patenschaften, um impfwillige SeniorInnen bei der Reservierung der Impftermine zu unterstützen. Landesweit versuchen SeniorInnen im Alter von über 80 Termine für die Corona-Impfung zu bekommen. Doch um sich über die Homepage des Landes die Termine für die erste und zweite Impfung zu sichern, benötigen die Impfwilligen sowohl Zugang zum Internet als auch ein Mobiltelefon, das SMS empfangen kann. Nicht alle SeniorInnen verfügen über diese Ausstattung, nicht alle erhalten Unterstützung. Da die Impftermine rar sind und nicht regelmäßig

zur Verfügung stehen, sind außerdem Geduld und Hartnäckigkeit gefragt.

Auf der Homepage der Stadt Konstanz können sich seit 1. Februar 2021 unter konstanz.de/impfpaten Menschen melden, die ehrenamtlich unterstützen möchten. Über die Vermittlung der Altenhilfe und des Seniorenzentrums für Bildung + Kultur erhalten die Paten die Informationen der zu Impfen. Über 80-jährige impfberechtigte SeniorInnen, die ihren eigenen Haushalt führen und Unterstützung benötigen, melden sich beim Impf-Info-Telefon der Stadt unter 07531/900-3000.

Zwei E-Lastenräder für die Kläranlage

EBK erhalten Landesförderung

Seit Ende Januar sind zwei E-Lastenräder bei den Entsorgungsbetrieben im Einsatz. Orangefarben und blau stehen die Lastenräder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Elektrowerkstatt und Schlosserei bereit. In den praktischen Kisten können Werkzeuge und Ersatzteile unkompliziert auf dem weitläufigen Gelände der Kläranlage transportiert werden. Nicht nur auf dem Gelände der Kläranlage, sondern auch für Außeneinsätze, wie Kontroll- und Wartungsarbeiten in den Pumpwerken, sind die E-Lastenräder bereits eingepplant. Allesamt Fahrten, die

bisher mit PKWs unternommen wurden. Mit den E-Lastenrädern gibt es nun eine klimafreundliche Alternative im Fuhrpark der EBK. Dank der elektrischen Unterstützung sind Anstiege und Lasten dabei keine Hindernisse. Die Anschaffung der E-Lastenräder wurde mit rund 1.500 Euro pro Rad vom Landesprogramm zur Förderung der Elektromobilität unterstützt. Die Entsorgungsbetriebe sind in Konstanz Vorreiter in Sachen Elektromobilität: Neben E-PKWs, einem E-Streetscooter und normalen E-Bikes wurde 2020 auch ein E-Müllwagen getestet.